



## Studieren mit Kolping

Bis eine Hochschule den Lehrbetrieb aufnehmen kann, muss viel passieren. Kommendes Jahr schon sollen sich die Türen der Kolping Stiftungshochschule öffnen. Kanzlerin Judith Topp und Rektorin Edith Hansmeier erklären, wie der aktuelle Stand ist.

Von Carina Müller

**Edith Hansmeier und Judith Topp (v.l.n.r.) erzählen über den Aufbauprozess der Kolping Stiftungshochschule.**

Eine Frage, die Kanzlerin Judith Topp und Rektorin Edith Hansmeier aktuell begleitet, ist: „Was sind die Kompetenzen, die nicht morgen, sondern übermorgen in Wissenschaft und Praxis gebraucht werden.“ Die beiden Frauen bilden das Rektorat (die Hochschulleitung) der Kolping Stiftungshochschule und sind für deren Aufbau verantwortlich. Dazu gehört alles von der Finanzierung und der Immobiliensuche bis hin zur Personalsuche – und die Konzeption der Studiengänge. Dabei ist Kanzlerin Topp für die Verwaltung zuständig und Hansmeier als Rektorin für die Lehre und Forschung. „Wir pflegen eine enge Zu-

sammenarbeit und sind ständig im Dialog, das läuft wirklich gut“, erzählt Rektorin Hansmeier.

Im September des vergangenen Jahres gründeten die Kolping-Bildungsunternehmen und das Kolpingwerk in Köln sowie das Kolpingwerk im Bistum Dresden-Meißen die Gesellschaft für die Kolping Stiftungshochschule. Diese soll in die Berufsfelder der Kolping Bildungsstätten wirken. Angeboten werden deshalb die Studiengänge „Kindheitspädagogik“, „Soziale Arbeit“, „Gerontologie, Gesundheit & Care“ sowie „Gesundheitspsychologie & Pflegepädagogik“.

Fotos: Marian Hamacher

Mittlerweile ist die Hochschulleitung mit Hansmeier und Topp vollständig und für zwei der vier Studiengänge gibt es jeweils eine Studiengangsleitung. Außerdem sind die 130 Seiten umfassenden Modulhandbücher fertig, in denen die Bestandteile und Ziele der Studienfächer beschrieben sind. Aktuell suchen sie in Köln passende Räumlichkeiten für die Hochschule, bereiten sich auf die staatliche Anerkennung vor und arbeiten in der „Curriculum-Werkstatt“ an den rund 30 Modulen pro Studiengang.

„Als private Hochschule achten wir sehr darauf, dass sich die Studiengänge stark an den beruflichen Anforderungen der Zukunft orientieren“, erklärt Topp. Dabei ist die Marktanalyse ein wichtiger Bestandteil. Die neue Hochschulleitung schaut nicht nur auf die aktuellen Berufsfelder, sondern auch darauf, wo perspektivisch weitere entstehen können. Die Studiengänge sollen am Berufsmarkt ausgerichtet sein, um den Studierenden so eine Ausbildung mit Zukunftsperspektive zu bieten. „Wir wollen agil bleiben und uns an den Bedürfnissen unserer Studierenden orientieren“, sagt die 39-jährige Kanzlerin. Der Kern der Hochschule seien die Menschen, die für die Studierenden da sind.

Aber auch der Mensch an sich. Das soll sich in der Lehre widerspiegeln. So bestehen die Module immer aus Theorie, Praxis und Selbstwahrnehmung. Rektorin Hansmeier erklärt das Prinzip am Beispiel des Moduls Krankheitsbilder: „Die Studierenden lernen in den 16 Wochen des Moduls nicht nur die Krankheitsbilder, sondern auch, was Krankheit mit Menschen macht. Und beschäftigen sich mit ihrer eigenen Haltung dazu.“

Die Herausforderung bei der Konzeption der Studiengänge ist die Form der Hochschule; die Kolping Stiftungshochschule versteht sich als eine digitale Präsenzhochschule. „Unsere Veranstaltungen finden vor allem im digitalen Raum statt, aber es wird auch Termine geben, zu denen die Studierenden in die Räumlichkeiten der Hochschule kommen oder sich mit Kommilitoninnen und Kommilitonen in Gruppen zusammenfinden. So wollen wir alle wichtigen Bestandteile der Lehre miteinander verbinden“, erklärt die 48-jährige Rektorin. Wichtig sei dabei, „dass wir gute und einfache IT-Lösungen finden, mit der Studierende, Lehrende und Verwaltungsmitarbei-

tende jederzeit und von überall auf ihre Unterlagen zugreifen können“, ergänzt Topp. „Digitalisierung spielt im Beruf eine große Rolle, unsere Studierenden sollen darauf vorbereitet sein“, betont Hansmeier. Deshalb seien digitale Bildung und Medienkompetenzen Bestandteil des Lehrplans. Beispielsweise wird in einem der Module des Studiengangs „Kindheitspädagogik“ der entwicklungs hemmende Medienkonsum auf die sprachliche Entwicklung genauso behandelt wie der entwicklungs förderliche Einsatz von digital gestützten Medien. Auch im Gesundheitsbereich werden die Studierenden auf den Einsatz digitaler Technologien (E-Health) vorbereitet.

Bis der Hochschulbetrieb starten kann, muss sich das Hochschul-Team noch einigen Prüfungen stellen. Sowohl das Land NRW, als auch der Wissenschaftsrat als bundesweit höchste Beratungsgremium der Bundes- und Länderregierungen zur Sicherung der Qualität in Forschung und Lehre und der Akkreditierungsrat, das wichtigsten Gremium für Qualität in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen, prüfen das Hochschulkonzept und ihre Studiengänge auf Herz und Nieren. So müssen alle Mitglieder des Gründungsteams einem hochrangigen Gutachterteam aus Professorinnen und Professoren sowie Vertreterinnen und Vertreter der beruflichen Praxis Rede und Antwort stehen.

Und wo findet sich Kolping in der Hochschule? Vor allem in den Werten und natürlich auch im Kolping-Orange. Wie das im Detail aussehen wird, werde sich noch im Markenfindungsprozess zeigen, erklärt Kanzlerin Topp. Dazu werde es zum Start des Hochschulbetriebs noch ein eigenes Konzept geben. ◀

## DIE KOLPING STIFTUNGSHOCHSCHULE

### Eine digitale Präsenzhochschule

Studienbeginn 1. September 2021  
(Wintersemester 2021/22)

Vier Bachelor-Studiengänge

- Kindheitspädagogik
- Soziale Arbeit
- Gerontologie, Gesundheit & Care
- Gesundheitspsychologie & Pflegepädagogik